

So finden Sie uns

Mit dem Auto

Das Gebäude der Stammzellbank befindet sich auf dem Kussmaul-Forschungscampus im östlichen Teil der Stadt und hat die Postadresse Hartmannstraße 14. Die Einfahrt zum Campus liegt an der Ecke Hartmannstraße/Artilleriestraße.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof aus können Sie Busse zur Hartmannstraße 14 (Linien 284, 285, 293 und 209, Haltestelle „Hartmannstraße“) nutzen.



Bitte nehmen Sie per E-Mail oder telefonisch Kontakt mit unserem Team auf.

Tel.: 09131 85-36972, -36346
nabelschnurblut@uk-erlangen.de

www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de/stammzellbank



Transfusionsmedizinische und Hämostaseologische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Holger Hackstein, MBA

Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen
www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Volker Weisbach
Tel.: 09131 85-36346, -36972
nabelschnurblut@uk-erlangen.de



Frauenklinik

Direktor: Prof. Dr. med. Matthias W. Beckmann
Universitätsstr. 21/23, 91054 Erlangen

Schwangerenambulanz

Tel.: 09131 85-34915

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen
Fotos: © nagaets, Robert Kneschke/stock.adobe.com

Stammzellen aus Nabelschnurblut

Transfusionsmedizinische und
Hämostaseologische Abteilung



Universitätsklinikum
Erlangen

Liebe werdende Eltern,

es besteht die Möglichkeit, Stammzellen aus dem Nabelschnurblut Ihres erwarteten Kindes einzulagern. Dies kann gegen ein entsprechendes Entgelt direkt im Klinikum Erlangen, ohne lange Transportwege, erfolgen. Dieses Informationsblatt gibt einige kurze Hinweise, warum die Aufbewahrung dieser Zellen sinnvoll sein kann. Zur unverbindlichen Anforderung von weiterführendem Informationsmaterial oder zur Vereinbarung eines Termins für ein persönliches Informationsgespräch wenden sie sich bitte telefonisch (09131 85-36346, -36972) an die Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie des Klinikums der Universität Erlangen. Weitere Informationen, auch zu Terminen von Einführungsabenden, erhalten Sie auf unserer Website unter:

www.transfusionsmedizin.uk-erlangen.de/stammzellbank

Nabelschnurblut kann unmittelbar nach der Geburt Ihres Kindes – nach Durchtrennung der Nabelschnur und der Versorgung des Kindes – aus der Plazenta und dem anhängenden Nabelschnurrest ohne Risiko für Mutter oder Kind gewonnen werden. Es handelt sich hierbei um kindliches Blut, welches in der Regel ungenutzt verworfen wird. Dem Kind selbst wird jedoch kein Blut ent-

nommen. Im Nabelschnurblut befindet sich eine große Zahl sogenannter Stamm- und Vorläuferzellen, die nach geeigneter Aufbereitung sehr lange Zeit tiefgefroren aufbewahrt werden können.

Vielfältige neue Forschungsansätze (siehe Literaturliste) geben Anlass zu der Hoffnung, dass diese Zellen zukünftig eine wichtige Rolle im Bereich des Zell- und Gewebersatzes bei vielen Erkrankungen spielen könnten. Aus Stammzellen können mittlerweile eine Vielzahl unterschiedlichster Zellen verschiedener Organsysteme des menschlichen Körpers hergestellt und möglicherweise zukünftig zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden. Die Vermehrung von Stammzellen ist in begrenztem Maße heute bereits möglich.

Das Ärzteteam des Uni-Klinikums Erlangen besitzt langjährige Erfahrung in der nach deutschem Arzneimittelrecht durchgeführten Einlagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut (Literatur 5). Wir versichern Ihnen, dass die Sammlung, Aufbereitung und Lagerung der Zellen auf höchstem Niveau erfolgt!

**Sie interessieren sich für die Einlagerung der Nabelschnurblut oder haben noch Fragen?
Wir beraten Sie gern!**

1. Broxmeyer HE, et al. Hematopoietic stem/progenitor cells, generation of induced pluripotent stem cells, and isolation of endothelial progenitors from 21- to 23.5-year cryopreserved cord blood. *Blood* 2011; 117: 4773 – 4777.
2. Klein C, Strobel J, Zingsem J, Richter RH, Goecke TW, Beckmann MW, Eckstein R, Weisbach V. Ex vivo expansion of hematopoietic stem- and progenitor cells from cord blood in coculture with mesenchymal stroma cells from amnion, chorion, Wharton's jelly, amniotic fluid, cord blood and bone marrow. *Tissue Engineering Part A*. 2013; 19: 2577 – 2585. KM, et al.
3. Page KM, et al. Optimizing donor selection for public cord blood banking: influence of maternal, infant, and collection characteristics on cord blood unit quality. *Transfusion* 2014; 54: 340 – 352.
4. Ballen KK, et al. Umbilical cord blood donation: public or private? *Bone Marrow Transplantation* 2015; 50: 1271 – 1278.
5. Zingsem J, Strasser E, Weisbach V, Zimmermann R, Ringwald J, Goecke T, Beckmann MW, Eckstein R. Cord blood processing using an automated and functionally closed system. *Transfusion* 2003; 43: 806 – 813.

